

Geschlecht als Wissenskategorie

Ordnung, Diskurs, Sprache

Holden Härtl

Anglistische Sprachwissenschaft (FB 02)

Universität Kassel

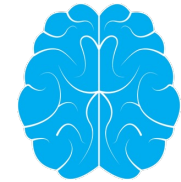


1. Wissen, Kategorie, Geschlecht
2. Zugänge
3. Geschlecht in der Sprachkognition
4. Experimentelle Studien
5. Zusammenfassung

Wissen, Kategorie, Geschlecht



Wissen



Erfassung, Interpretation und Speicherung von Informationen

Fähigkeit, Fakten, Konzepte und Zusammenhänge zu verstehen und anzuwenden

Wissen ist im Kontext organisiert und mit bestehendem Wissen verknüpft

Verortung von Wissen:

Philosophisch, psychologisch, soziologisch ...

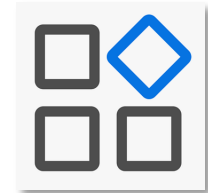


Kategorie

Gruppe von Objekten, Ideen, Konzepten, die aufgrund gemeinsamer Merkmale zusammengefasst werden.

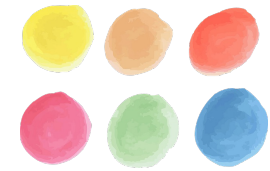
Ermöglichen,

- die Welt zu organisieren und zu strukturieren
- neue Information einzuordnen und zu verstehen





Geschlecht



Merkmal, welches Individuen und Objekte aufweisen

Gefasst als (nicht-binäre) Eigenschaft, die u.a. wie folgt gefasst wird:

- sozial (*cis, trans, fluid ...*)
- sprachlich (*feminin, neutrum, maskulin ...*)
- biologisch (*weiblich, inter, männlich ...*)

⇒ **Wissen über die Kategorie Geschlecht**

Zugänge



Perspektiven auf das Wissen über Geschlecht

sozial- u. kulturwissenschaftlich

intersektional

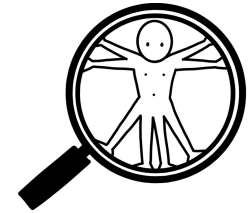
biologisch

kognitionspsychologisch

sprachwissenschaftlich



Sozial- und kulturwissenschaftlich



- Geschlecht als sozial konstruiertes Phänomen
- Prägung durch gesellschaftliche Normen, Erwartungen, soziale Interaktionen und Institutionen



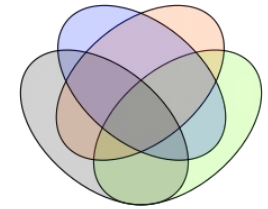
Biologisch

- anatomische, hormonelle und genetische Unterschiede zwischen den Geschlechtern
- Einfluss biologischer Faktoren auf die Entwicklung von Geschlechteridentitäten und -rollen





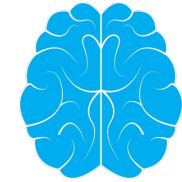
Intersektional



- Geschlecht in Verbindung mit anderen sozialen Identitäten wie Klasse, Ethnizität und sexueller Orientierung
- Verflechtung von Formen der Diskriminierung und deren Einfluss auf das Leben von Menschen



Kognitions- und sprachwissenschaftlich

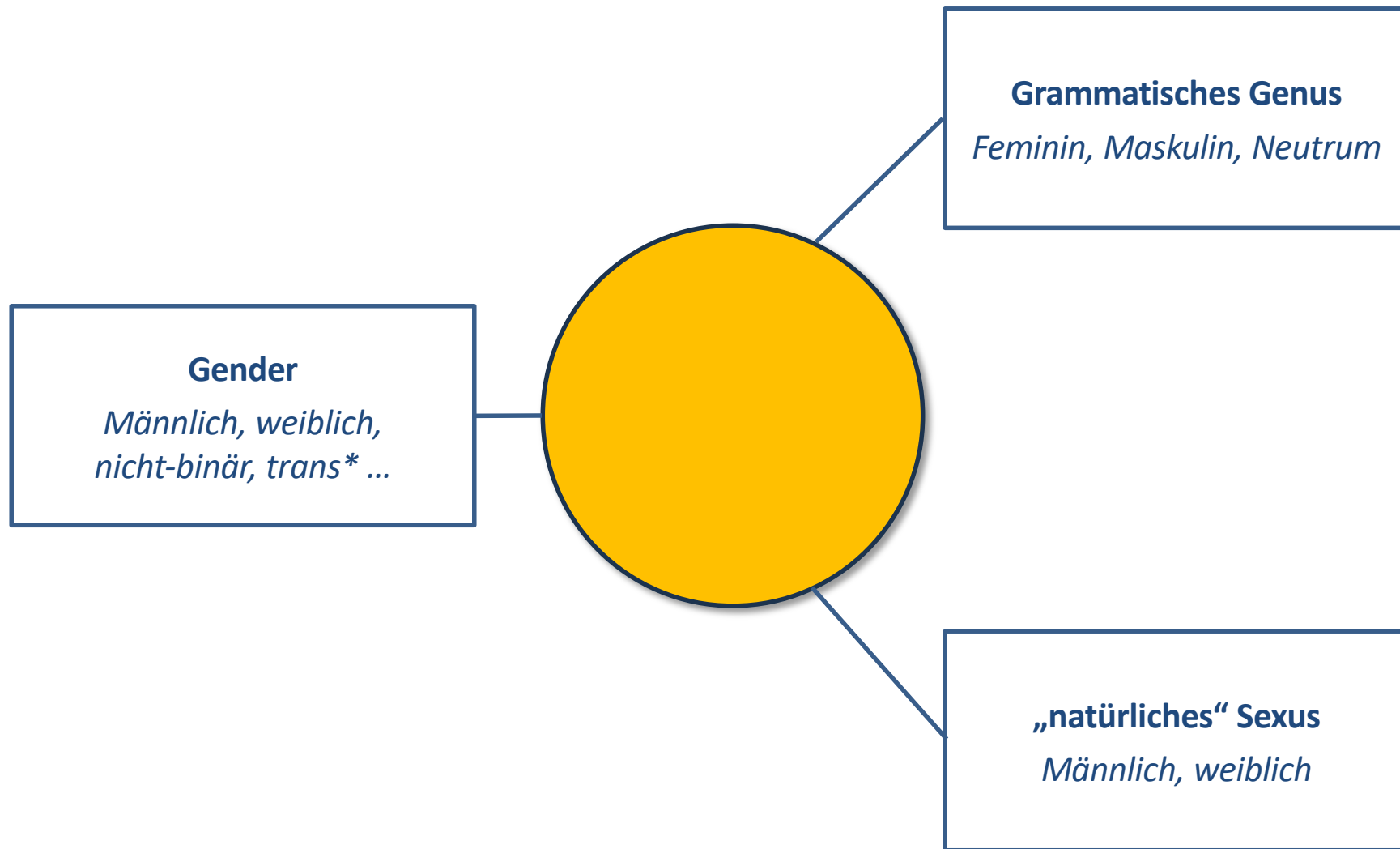


- Mentale (nicht-sprachliche) Repräsentation von Geschlecht
- Interaktion mit sprachlichen Kategorien (Genus, Sexus, Lexik)

Geschlecht in der Sprachkognition



Dimensionen der Kodierung





Dimensionen der Kodierung

Genus:

unbelebte Nomen: *der Tisch, die Lampe, das Bett*

belebte Nomen: *der Bürger, die Plaudertasche, das Känguru*

Sexus:

Lexikalisch: *Frau, Onkel*

Movierung: *Lehrerin, Enterich*

Gender: *Lehrer*in, Trans*mann*



Dimensionen der Kodierung

Sexus und Genus hängen zusammen

*Frau*_{WEIBLICH} – *die Frau*_{FEMININUM}

*Onkel*_{MÄNNLICH} – *der Onkel*_{MASKULINUM}

„Generisches“ Maskulinum

Lehrer werden, Bürgerbeteiligung, Abonnenten der Printausgabe

jeder, der fragt

Wer hat seinen Schirm vergessen?



Berufsbezeichnungen

Generisch verwendet seit den 1910er Jahren





Feministische Linguistik (ab 1970er)

- Verbreitung von *-in* zur Markierung weiblicher Referenten: *Lehrerin*
- Grammatische Lücke: **Lehrerich*
- Reanalyse der unmarkierten Form (*Lehrer*) als männlich

DER	DIE	DAS
DIE MEISTEN MÄNNLICHEN MENSCHEN der Mann	DIE MEISTEN WEIBLICHEN MENSCHEN die Frau	ALLE WÖRTER, DIE AUF -chen UND -lein ENDEN das Mädchen das Tüchlein
TAGE, MONATE, JAHRESZEITEN der Freitag der Juli der Sommer	VIELE SUBSTANTIVE MIT DEN ENDUNGEN -schaft die Wissenschaft -heit / -keit die Möglichkeit die Gesundheit	SUSTANTIVIERTE VERBEN das Lesen SUSTANTIVIERTE ADJEKTIVE das Gute
VIELE SUBSTANTIVE MIT DEN ENDUNGEN -er der Lehrer -ismus der Kapitalismus -ig der König -ant der Demonstrant -ner der Rentner -or der Motor	-ung die Übung -tät die Universität -ion die Situation -ur die Kultur -ei die Bäckerei -in die Lehrerin	www.facebook.com/DeutschesZentrumMadrid/ VIELE SUBSTANTIVE MIT DEN ENDUNGEN -ment das Instrument -nis das Geheimnis -o das Konto -um das Publikum

deutsches-zentrum

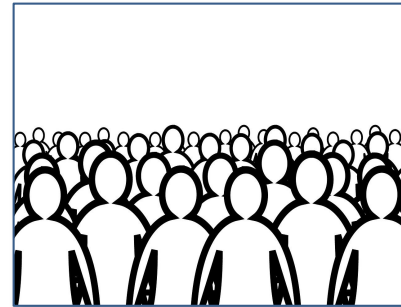




Zwei Lesarten des Maskulinums

(1) Unspezifisch generisch

Bäcker müssen früh aufstehen.



(2) Spezifisch männlich

Vor dem Laden standen drei Bäcker.





Varianten

Beidnennung: *Leser und Leserinnen*

Binnen-I: *LeserInnen*

Stern-/Doppelpunktform: *Leser*innen, Leser:innen*

Kontradiktionsstest

**Es meldeten sich viele Leserinnen, jedoch ausschließlich männliche.*

Es meldeten sich viele Leser, jedoch ausschließlich weibliche.

*Es meldeten sich viele Leser*innen, jedoch ausschließlich weibliche.*

⇒ **Genderform ist neue generische Form**

Experimentelle Studien



Nehmen wir Objekte unterschiedlich, d.h. geschlechtlich, wahr?



→ *der* Apfel = „männlich“



→ *die* Birne = „weiblich“

Genus und Wahrnehmung



Memory (Boroditsky et al.):

Lernen Sie Eigennamen für „Apfel“, „Birne“ etc. auswendig.



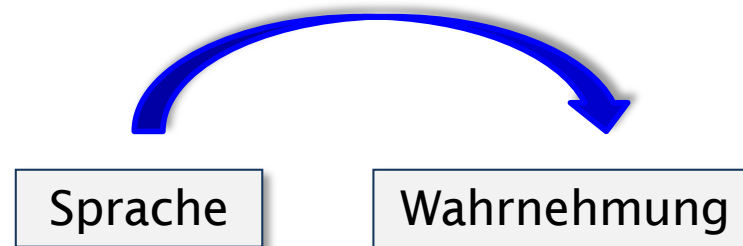
→ (*der*) Apfel

Patrick > Patricia



→ (*la*) manzana

Patricia > Patrick





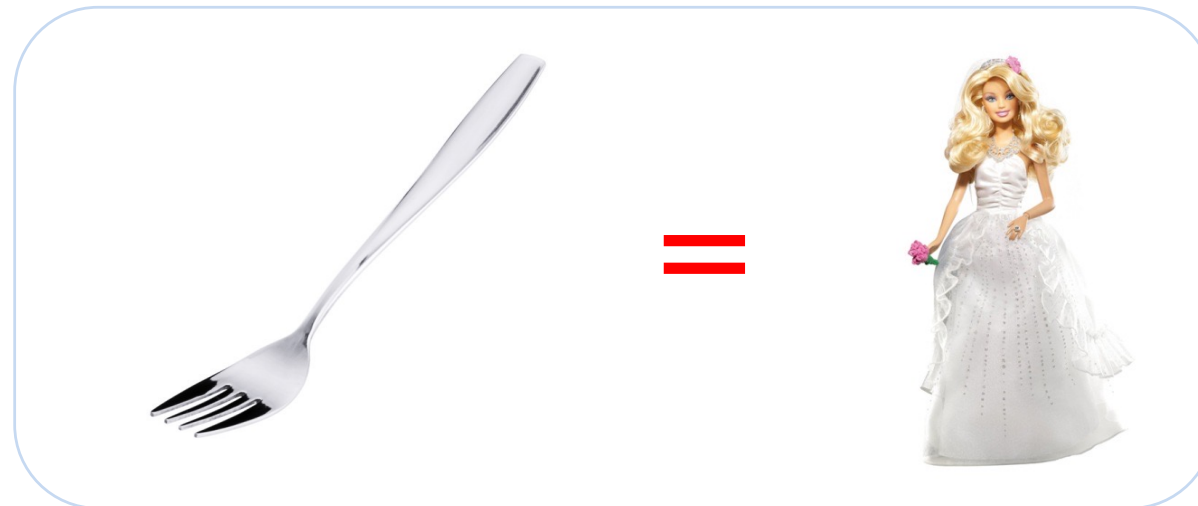
Similarity (Boroditsky et al.):

Wie ähnlich sind beide Objekte?

Deutsche VPn > Spanische VPn

→ *el tenedor*

→ *die Gabel*





Similarity (Boroditsky et al.):

Wie ähnlich sind beide Objekte?

Spanische VPn > Deutsche VPn

→ *la tostadora*

→ *der Toaster*



=





Vater und Sohn fahren im Auto. Sie haben einen schweren Unfall, bei dem der Vater stirbt. Der Junge wird mit schweren Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht, in dem ein **Chef-Chirurg** arbeitet, der eine bekannte Kapazität für Kopfverletzungen ist.

Die Operation wird vorbereitet, alles ist fertig, als der **Chef-Chirurg** erscheint, blass wird und sagt: „Ich kann nicht operieren, das ist mein Sohn!“.





Nennung von männl. / weibl. Referenten

Nenne fünf bekannte Autoren

Männer < Frauen

*Nennen fünf bekannte Autoren und Autorinnen / Autor*innen*

Männer = Frauen



Anaphorische Referenz

*Die **Kellner** liefen durch den Bahnhof.*

*Einige der **Männer** trugen weiße Mützen.*

*Die **Kellner** liefen durch den Bahnhof.*

*Einige der **Frauen** trugen weiße Mützen.*



Elektrische Aktivität des Gehirns bei bestimmten Reizen

Sprachliche Prozesse evozieren typische Konflikt-Marker

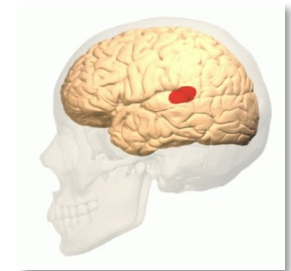
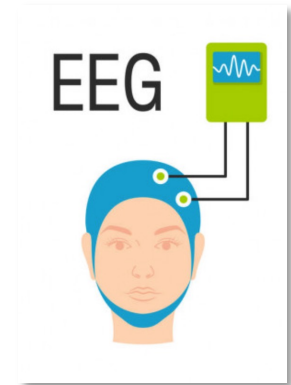
(1) *Anna trinkt ein Glas Beton.*

Bedeutung ⇒ EEG-Komponente **N400**

(2) *Der Schüler glaubt, dass der Entdecker von Amerika erzählte.*

Struktur ⇒ EEG-Komponente **P600**

Aktivität ist zeitlich hoch aufgelöst und kortikal lokalisierbar





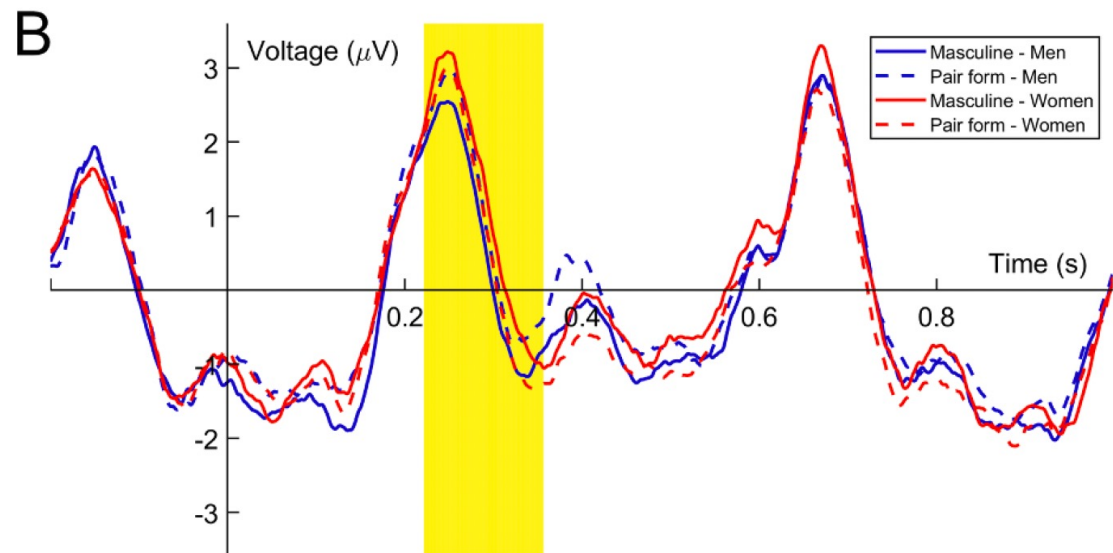
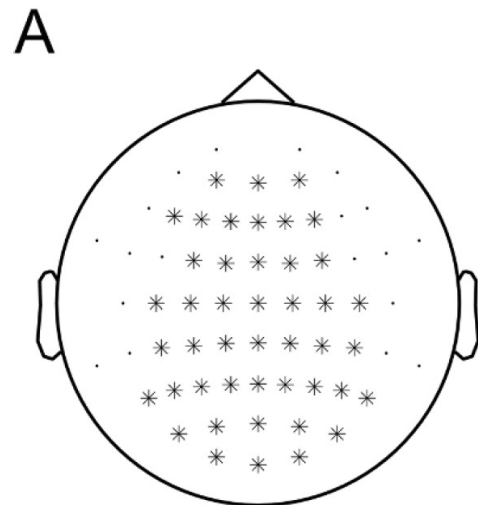
Glim, Körner, Härtl & Rummer (2023)

Die *Kellner* liefen durch den Bahnhof.

Einige **der Männer** trugen weiße Mützen.

Die *Kellner* liefen durch den Bahnhof.

Einige **der Frauen** trugen weiße Mützen.





- Geschlecht ist eine mehrdimensionale Kategorie
- Wissen über Geschlecht / Gender wird aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet
- Gender ist sprachlich und grammatisch konstruiert, u.a. durch Genus
- Empirische Daten können als Analysegrundlage dienen

Vielen Dank.



Boroditsky, L., Schmidt, L. A., & Phillips, W. (2003). Sex, syntax and semantics. In Gentner, D. & Goldin-Meadow, S. (Hrsg.), *Language in mind: Advances in the study of language and thought* (61–79). Cambridge: MIT Press.

Braun, C. & Stephan, I. (2013). Einführung. In Braun, C. & Stephan, I. (Hrsg) *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien* (11–54). Köln, Wien: Böhlau. (<https://shorturl.at/cns24>)

Glim, S., A. Körner, Härtl, H. & Rummer, R. (2023). Early ERP indices of gender-biased processing elicited by generic masculine role nouns and the feminine–masculine pair form. *Brain and Language*, 242.

Härtl, H. (2009). Linguistische Relativität und die „Sprache-und-Denken“-Debatte. Implikationen, Probleme und mögliche Lösungen aus Sicht der kognitionswissenschaftlichen Linguistik. *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 51, 45-81. (<https://shorturl.at/ktV06>)

Kotthoff, H. & Nübling, D. (2018). *Genderlinguistik*. Tübingen: Narr.